

Kul-Tür-Konzert im Bahnhof: mit „Her Shnayders Bauwagen“ durch die Welt des Klezmer

# Jauchzen vor Freude in Rahden

**RAHDEN** (aha). Die Fähigkeit der Klarinette geradezu mühelos zwischen jauchzender Freude und traurigem Schluchzen zu wechseln, prägt nicht nur die jüdische Klezmermusik. Sie charakterisiert auch die Band „Her Shnayders Bauwagen“.

Das stellte das Oldenburger Quartett im Rahdener Bahnhof unter Beweis und überzeugte bei ihrem Konzert auf Einladung des Vereins Kul-

Tür mit einem Konzert voller Spielfreude und Virtuosität.

Für alle, die Klezmer noch nicht kannten, war der Abend mit Clemens Schneider (Geige Akkordeon und Gesang), Klarinettistin Dagmar Martens, Julia Veto (Geige, Cello und Gambe) und Giso Grimm am Kontrabass eine perfekter Einstieg in die Welt der jüdischen Volksmusik.

Frontmann Schneider wies zwischen den Stücken immer



Mitreichende Klänge im Bahnhof: Julia Veto, Giso Grimm und Clemens Schneider (von links) haben unter anderem Tanzweisen vom Balkan gespielt. Deren Instrumentierung, Melodien und Rhythmen sind vielfach in die jüdische Musik eingeflossen.

wieder auf die Ursprünge der Lieder hin, die in die Kultur der osteuropäischen Juden eingeflossen sind. Dazu gehörten Volkstänze aus Rumänien und anderen Balkanländern, aber auch orientalische Klänge wie etwa beim „Araber Tantz“. Der Klezmer hat diese Traditionen nicht nur kopiert, sondern in sich aufgesogen und auf seine Weise weiterentwickelt.

So prägte die jüdische Musik auch den frühen Swing in Amerika. Als Beispiel dafür spielte Her Shnayders Bauwagen eine tolle Version des bekannten Hits „Bei mir biste scheen“. Insgesamt überwogen bei ihrem Konzert Stücke voller Lebensfreude und Dynamik. Typisch dafür seien die fröhlichen Lieder, „Freilach“ genannt, die auf ausgelassenen jüdischen Hochzeitsfeiern gespielt werden, berichtete Schneider.

Es war egal, ob es bulgarischer Rundtanz Horo mit schwer zu zählendem Sieben-Takt oder ein Klezmer-Klassiker wie „Yankele“ war oder eine der wunderbaren

Eigenkompositionen von Klarinettisten Dagmar Martens, wie etwa ein hinreißender Tango. Die sympathische Band begeisterte mit ihrer Reise durch die Klänge und Emotionen ihr Publikum. Das Konzert war somit ein würdiger Teil der Interkulturellen Woche, das weit mehr als die anwesenden 50 Zuhörer überzeugt und verdient hätte.



Die abwechselnd schluchzende und jauchzende Klarinette, meisterlich gespielt von Dagmar Martens, kam nicht in jedem Stück zum Einsatz, ist aber aus der Klezmermusik nicht wegzudenken. Fotos: Arndt Hoppe

## Bodyboorst neu beim TuS Eintracht

**TONNENHEIDE** (WB). Ein brandneues Workout für den ganzen Körper gibt es demnächst beim TuS Eintracht Tonnenheide unter der Leitung von Leonie Möhring. „BodyBoost“ ist perfekt für alle, die fit werden wollen und gleichzeitig Spaß an der Bewegung haben. Ein Probetraining findet am Mittwoch, 9. Oktober, von 19 bis 20 Uhr in der Sporthalle Tonnenheide (Tonnenheider Schulweg) statt. Ab dem 30. Oktober startet dann der Kurs jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr.

## Eisenbahner gehen Pickert essen

**RAHDEN** (WB). Die Ortsstelle Rahden des Bahn-Sozialwerks lädt ihre Mitglieder und deren Partner für Donnerstag, 24. Oktober, zum Pickertessen ins Gasthaus „Krug zum grünen Kranze“ in Espelkamp-Schmalge ein. Beginn ist um 11.30 Uhr. Anmeldungen erbitten die Organisatoren bis zum 18. Oktober unter Telefon 05771/2233.